



Kultursendungen ZDF plant neues „Literarisches Quartett“

Reich-Ranicki (2. v. r.) 1988

Das ZDF will noch in diesem Herbst eine Neuauflage des „Literarischen Quartetts“ starten – und denkt über eine prominente Besetzung der Runde nach. Programmleiter Norbert Himmler redet derzeit noch mit Literaturkritikern, Autoren und Verlegern, die bei der Bücherdebatte dabei sein sollen, heißt es in Senderkreisen. Ein prominenter Kandidat für die Sendung ist Harald Schmidt. Der Ex-Late-Night-Talker sei von der Idee angetan, habe sich aber noch nicht entschieden. Es gebe weder eine Zusage noch eine Absage

Schmidts. Ob die Wiederbelebung des TV-Klassikers exakt nach dem Vorbild des Format-Erfinders Marcel Reich-Ranicki erfolgt, ist noch nicht geklärt. Reich-Ranicki hatte meist zu einer festen Dreierunde jeweils einen Gast eingeladen. Denkbar sei auch, diesmal ein festes Quartett zu benennen. Das „Literarische Quartett“ lief von 1988 bis 2001 im ZDF. In der Spitzenzeit erreichte die Sendung bis zu 1,5 Millionen Zuschauer. Eine Pilotfolge der neuen Büchershow soll in den nächsten Wochen gedreht werden. bra, kuz

Internet Telekom forciert Verkauf von T-Online

Die Deutsche Telekom treibt den Verkauf ihres Internetportals T-Online voran. Der Konzern hat die Großbank BNP Paribas in Frankfurt mit der Suche nach einem Käufer beauftragt. Ende Dezember waren bereits erste informelle Gespräche bekannt geworden, unter anderem mit dem Axel-Springer-Verlag. Nun hat die Bank einen etwa 30-seitigen Verkaufsprospekt erstellt, der an knapp zehn Interessenten verschickt werden soll. Die Telekom hat zudem eine Bewertung ihrer Internettochter und des dazugehörigen Onlinevermarketers Interactive Media anfertigen lassen – das rund 150 Seiten starke Dokument wird den Bietern in einem Datenraum zur Verfügung gestellt. Bis zum Frühsommer, so die Erwartung der Telekom, soll eine Ent-

scheidung fallen. Derzeit ist der Konzern dabei, T-Online als eigenständiges Unternehmen auszugründen. Die Verträge, die die weitere Zusammenarbeit von T-Online mit dem Mutterkonzern regeln, werden gerade ausgearbeitet – auch ein Käufer wäre daran gebunden. Leicht dürfte der Verkauf daher nicht werden: Wie es im Unternehmen heißt, habe die Telekom sehr genaue Vorstellungen, wie ihre Marke T-Online geschützt werden soll. Einem Erwerber bliebe damit wenig Spielraum. Der Axel-Springer-Verlag gilt noch immer als Interessent, im Verlag heißt es, man werde sich die Verkaufsunterlagen in jedem Fall ansehen. In Teilen der Telekom-Belegschaft wird ein Verkauf an Springer aber kritisch gesehen. Nach der Kooperation von Bild.de und T-Online vor einigen Jahren gebe es durchaus Skepsis gegenüber Springer als Partner. ih



Kretschmer, Models

Vox Kretschmer sucht den Super-Näher

Im deutschen Fernsehen wurden schon die besten Köche und Tänzer gesucht, die fähigsten Jungunternehmer, heiratswilligsten Singles und diättrainiertesten Dicken. Jetzt besetzt der Privatsender Vox eine weitere Kategorie der Talentsuche. Modedesigner und Moderator Guido Kretschmer – bekannt

geworden durch die TV-Show „Shopping Queen“ – kürt ab dem Spätherbst Deutschlands beste Näherinnen und Näher. Die Show heißt „Geschick eingefädelt – Wer näht am besten?“ und ist eine Adaption des BBC-Formats „The Great British Sewing Bee“. Neben Kretschmer sitzen in der Jury die Bundesvorsitzende des Maßschneiderhandwerks, Inge Szoltysik-Sparrer, und die Modedesignerin Anke Müller. bra